

Licht und Schatten des Einsamen

Andre Gelpke stellt seine „Stationen“ in der Galerie „Lichttropfen“ aus

Aachen. — Andre Gelpke war Soldat, Maurer und Lkw-Fahrer, ehe er auf der Essener Folkwangschule bei Prof. Steinert Fotografie studierte. Er steht kurz vor dem Abschluß und hat als Prüfungsthema „Illustrationen zu einer Reise“ erhalten, wobei die verschiedenen Religionen den Schwerpunkt für ihn bildeten. Die Reise führte ihn nach der Türkei, dem Iran, Afghanistan, Indien und Nepal. Einige dieser Reiseeindrücke sind in der Ausstellung „Stationen“ in der Galerie Lichttropfen in der Kockerellstraße zu sehen.

Was den jungen Fotografen hauptsächlich fasziniert, ist der Mensch. Der Mensch in Outsider-Situationen, in der selbstgewählten oder durch die Gesellschaft aufoktroyierten Isolation. Es sind Minderheiten, die er fotografiert, so z. B. die alten Mönche im Kloster zu Maria Laach. Es gelangen ihm eindrucksvolle Portraits, markante Köpfe vor einem wohldurchdachten Hintergrund. Kreuzgang, Bibel, Kruzifix und Totenkopf verstärken den Eindruck vergeisterter Strenge. Wichtig sind die Licht- und Schatteneffekte, mit denen

Andre Gelpke arbeitet. Wichtig ist für ihn auch, daß er die Menschen kennt, die er fotografiert, mit ihnen lebt, redet, sie versteht.

Lange Zeit hat er auch in St. Pauli verbracht und Prostituierte fotografiert. Auf Sizilien fand er Transvestiten, eine weitere von der Gesellschaft abgelehnte Gruppe. Sie strecken auf seinen Bildern sozusagen „dem Schicksal die Zunge heraus“.

Die USA-Bilder, die eine falsche Traumwelt spiegeln, Fotos wie der „Schwimmer“, der in den Schmutzfluten vor Conny-Island badet, der „Indianerpferde“ im Reservat, der tibetischen Mönche, der verhüllten Gestalten in Neu-Dehli — alle sind mehr als nur Reisebilder. Sie schildern die Geschichte eines Menschen, den die Umgebung zu dem gemacht hat, was er ist.

Was die Galerie Lichttropfen so erfolgreich begonnen hatte — nämlich eine Fotogalerie von hohem Niveau zu kreieren — hat mit ihrer zweiten Ausstellung ihre Intention bestätigt.

C. V. Nagel